

# Jahresbericht

UNSER  
JUBILÄUMSJAHR 2025 –  
50 JAHRE SOZIALRÄUMLICHE  
JUGENDHILFE



Beratungsstelle  
Südviertel e.V.  
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

# 2025

# UNSER JUBILÄUMSJAHR 2025 – 50 JAHRE SOZIALRÄUMLICHE JUGENDHILFE





## AM 25. JUNI 2025 FEIERTE DIE BERATUNGSSTELLE SÜDVIERTEL IHR 50-JÄHRIGES BESTEHEN MIT 200 GÄSTEN IN DER CLUBSCHIENE MÜNSTER.

Bei sommerlichen Temperaturen und bester Stimmung kamen Wegbegleiter:innen, Kooperationspartner:innen und Freund:innen der Beratungsstelle zusammen. Parallel fanden in unseren sechs Offenen Ganztagschulen Jubiläumsfeiern mit Kindern und Familien statt – inklusive eines eigens komponierten OGS-Jubiläumslieds.



Ein Fest für alle Fans sozialräumlicher Jugendhilfe im Münsteraner Südviertel.

Die Vorständin des Vereins Prof. Dr. Kathrin Aghamiri beleuchtete in ihrer Rede die historische Entwicklung des Vereins im Spiegel der politischen Zeiten. Unter-

mal wurde dieser wissenschaftliche Beitrag (Sie hatte vorher Stunden in unseren Archiven mit den Teamsitzungsprotokolle verbracht) durch ein Ensemble von Schauspieler:innen, die die Texte mit Szenen unterlegte. Anbei eine kurze Zusammenfassung der Rede:

### 50 JAHRE SOZIALRÄUMLICHE JUGENDHILFE – EINE FACHHISTORISCHE PERSPEKTIVE

Ein halbes Jahrhundert Beratungsstelle Südviertel ist mehr als Vereinsgeschichte – es ist ein Stück Sozialarbeitsgeschichte. Die Gründung 1975 markierte einen Paradigmenwechsel: Statt Familien in institutio-

nelle Settings zu holen, ging die Hilfe dorthin, wo Menschen leben. Dieser sozialräumliche Ansatz war revolutionär und prägt die Arbeit bis heute.

### VOM DEFIZIT ZUR RESSOURCE: VIER SÄULEN EINER ERFOLGSGESCHICHTE

#### 1. Das Team: Engagement als politischer Akt

Die Gründungsphase war geprägt vom emanzipatorischen Geist der 1970er Jahre. Das Motto „Das Private ist politisch!“ war nicht Phrase, sondern Programm. Mitarbeitende verstanden sich nicht als Kontrollinstanz, sondern als Veränderungsakteure. Sie brachten ihre ganze Persön-



lichkeit ein – ein Ansatz, der heute unter „Beziehungsarbeit“ firmiert, damals aber noch kein etabliertes Konzept war. Diese Haltung schuf Vertrauen und machte die Beratungsstelle zu einem Teil der Nachbarschaft.

## 2. Die Menschen: Hilfe zur Selbsthilfe im Sozialraum

Der entscheidende Bruch mit traditioneller Fürsorge: Menschen wurden nicht als „Fälle“ definiert, die es zu bearbeiten gilt, sondern als Expert:innen ihrer Lebenswelt. Die niedrigschwellige Arbeit im vertrauten Umfeld reduzierte Zugangshemmnisse radikal. Keine Scham, keine Bürokratie, keine fremde Institution – sondern ein Angebot „von hier für hier“. Dieser ressourcenorientierte Ansatz war seiner Zeit voraus und findet sich heute in Konzepten wie „Early Excellence“ oder „Präventionsketten“ wieder.



## 3. Die Angebote: Innovation aus Bedarfen

Kreativität war und ist Methode. Angebote entstanden aus konkreten Bedarfen, nicht aus Förderprogrammen. Ein Beispiel: 1994 wurden Eltern im Südviertel befragt – 95% befürworteten ein Zirkusprojekt zur Bewegungsförderung ihrer Kinder. Die Antwort: Gründung des Zirkus Leporello, der bis heute existiert. Oder das legendäre Pudding-Bufferet der Heilpädagogischen Tagesgruppe – kleine Rituale mit großer Wirkung für Gruppenzugehörigkeit und Selbstwirksamkeit. Diese bedarfsorientierte Angebotsgestaltung entspricht heutigen Qualitätsstandards der Sozialraumorientierung, war aber in den 1970er/80er Jahren keine Selbstverständlichkeit.

## 4. Die Netzwerke: Gemeinwesenarbeit als Strukturprinzip

Vernetzung war von Anfang an Kern der Arbeit. Die Beratungsstelle verstand sich nie als isolierter Dienstleister, sondern als Knotenpunkt im Stadtteil. Die jüngste Expansion illustriert dies exemplarisch: Mit der Übernahmender Trägerschaft der ausserunterrichtlichen Angebote an fünf Offenen Ganztagschulen (OGS) entstanden kurze Wege zwischen Regelleistungen, Beratung und Hilfen zur Erziehung. Alles aus einer Hand, verankert in der Lebenswelt der Familien. Dieses integrierte Modell entspricht modernen Konzepten wie „Bildungslandschaften“ oder „Präventiven Ketten“, wurde hier aber aus der Praxis heraus entwickelt.

Fachliches Resümee  
50 Jahre Beratungsstelle Südviertel zeigen: Sozialräumliche Jugendhilfe funktioniert – wenn sie konsequent umgesetzt

wird. Die Kontinuität von Haltung (emanzipatorisch), Methode (ressourcenorientiert) und Struktur (vernetzt) über fünf Jahrzehnte ist bemerkenswert. Was 1975 als Experiment begann, ist heute fachlicher Standard. Die Beratungsstelle hat diese Entwicklung nicht nur mitvollzogen, sondern aktiv mitgestaltet.



Danke für das gelungene Miteinander aller Beteiligten!

## UNSERE ZAHLEN 2025 IM SPIEGEL DER JAHRE – DER FAMILIENBEREICH



Die Gesamtzahl der Fälle der Familienberatungsstelle stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich an: von 507 Familien (2024) auf 542 Familien (2025). Besonders eindrücklich zeigt sich der gewachsene Beratungsbedarf anhand der Neuaufnahmen: Diese stiegen von 344 auf 381 Fälle – ein Anstieg um rund 11 %. Auffällig ist dabei vor allem der starke Anstieg im Bereich der Trennungs- und Scheidungsberatung, während die Fälle der allgemeinen Erziehungsberatung rückläufig waren.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Wartezeiten bis zum Erstgespräch leider verlängert. Dies ist angesichts der

gestiegenen Fallzahlen nachvollziehbar, bleibt aber eine Herausforderung: Kurze Wartezeiten sind ein wichtiger Erfolgsfaktor, da lange Wartezeiten nachweislich mit einer Chronifizierung von Problemen einhergehen. In der Alters- und Geschlechtsverteilung der Kinder gab es keine wesentlichen Veränderungen. Familien mit Kindern im Grundschulalter stellen auch 2025 die größte Gruppe unserer Ratsuchenden dar. Ebenfalls einen nennenswerten Anteil machen Familien mit Kindern im Vorschulalter (0 bis 6 Jahre) aus.



## FAMILIENTREFF VIERTELCHEN, PROJEKT JUMP UND DIE STADTTEILKOORDINATION FRÜHE HILFEN BERG FIDEL UND MÜNSTER-MITTE

Die Angebote des Familientreffs Viertelchen mit dem Schwerpunkt frühe Kindheit bleiben unser Leuchtturmprojekt früher Hilfen: Hier werden drei offene Spiel- und Beratungszeiten – jeweils im Vor- und Nachmittagsbereich – angeboten und Eltern können sich parallel zu Entwicklungsauffälligkeiten und Regulationsthemen der Kinder oder eigenen Belastungen beraten lassen. Eine weitere offene Spiel- und Beratungszeit findet im Quartierstreff Berg Fidel statt. Insgesamt erreichten wir damit wir regelmäßig zwischen zwei und 13 Familien. Seit Oktober gibt es im Familientreff Viertelchen zudem ein Angebot für Väter mit ihren Kindern von null bis drei. So erweitern wir unser Angebot sowohl in den Sozialraum hinein als

auch für spezifische Zielgruppen. Inzwischen werden alle U6-Leistungen des Teams der Erziehungsberatungsstelle durch dieses Fachteam angeboten, was die Qualität und Vernetzung der Angebote und der Beratung steigert.

### PROJEKT JUMP

Im Projekt JuMP haben wir unsere Gruppenangebote auf drei Spielgruppen ausgeweitet: eine Vormittagsgruppe, eine Nachmittagsgruppe sowie eine Gruppe speziell für Alleinerziehende. Damit können wir möglichst vielen Ratsuchenden ein Angebot machen und dem großen Bedarf nach gegenseitiger sozialer Unterstützung gerecht werden. Ergänzend findet weiterhin die edu-

kative Elterngruppe statt. Begleitend haben wir eine Online-Beratung zu Regulationsthemen aufgebaut, um eine niedrighschwellige Erreichbarkeit zu ermöglichen. Im Rahmen von JuMP haben wir 23 Familien im Laufe des Jahres begleitet.

### STADTTEILKOORDINATION FRÜHE HILFEN

Die Stadtteilkoordination Frühe Hilfen in Berg Fidel und Münster-Mitte hat in 2025 insgesamt 113 (Vorjahr 108) Familien mit Kindern von 0-6 Jahren beraten. Die Mitarbeiterinnen bieten bei Bedarf Einzelgespräche (auch im Rahmen von Hausbesuchen) an und begleiteten Familien zu Terminen, wenn dies erforderlich war.

## HEILPÄDAGOGISCHE TAGESGRUPPE

Unsere Heilpädagogische Tagesgruppe entwickelte sich 2025 zu einem Entwicklungs- und Schutzraum für jüngere Kinder, meist im Alter von 6-8 Jahren. In den Focus gerieten mehr und mehr Kinder mit Teilleistungs-

schränkungen die bei uns einen heilen Alltagsort finden konnten.

In zwei Fällen erfolgte ein Kinderschutzclearing, bei einem Kind kam es daraufhin zu einer Fremdunterbringung. Es spiegelt sich bei uns, dass wir häufiger Familien in sehr belastenden Lebensverhältnissen begleiten, wo auch nur die HTG nicht ausreicht das aufzufangen.



## PSYCHOSOZIALE BERATUNG

Im Rahmen der psychologischen Beratung für Studierende der Fachhochschule Münster-Steinfurt meldeten sich 89 Studierende und 1 Mitarbeiter:in für eine Beratung neu an. Die Zahl sank weiter im Vergleich zu den Vorjahren (121 Fälle in 2023 und 104 Fälle in 2024).





## DER SCHULBEREICH: OGS UND SCHULBEGLEITUNG

### OGS

Im Jahr 2025 haben wir die letzte Trägerschaft „Offener Ganzttag“ mit der OGS der Hermannschule übernommen. Der Verein Beratungsstelle Südviertel ist nun Träger von sechs offenen Ganztagen an Grundschulen im Sozialraum Südviertel. Die konzeptionelle Idee im Sozialraum Südviertel eine Schule = ein (Jugendhilfe-) Träger

umzusetzen trägt und langsam beginnen sich Synergien zu bilden. Der regelmäßige kollegiale Austausch auf der OGS Leitungsebene führte zu gemeinsamen Absprachen, zu personeller Unterstützung bei Engpässen in Teams und auch dazu die konzeptionelle Weitentwicklung der OGS voranzutreiben.

Die Kooperationen der OGS untereinander machen sich auch z.B. bei der Umsetzung des Ferienbetreuungsanspruchs bemerkbar. Es werden schulübergreifende und sozialräumliche Ferienbetreuungsteams aufgestellt, um eine gute OGS-Ferienbetreuung mit möglichst viel Ressourcen (räumlich, personell, zeitlich) für die Kinder im Südviertel zu gestalten.

Schulalltag, die sich für die Kinder auszahlt. Ein Regelfall ist deshalb inzwischen die Betreuung eines neurodivergenten Kindes mit Schulbegleitung durch eine Fachkraft aus dem OGS im Vormittag.



## SCHULBEGLEITUNG

Der Bereich der Schulbegleitung ist mit jeder Übernahme der OGS Trägerschaft gewachsen. Wir beschäftigen insgesamt über 40 Mitarbeiter:innen, die an unseren Schulstandorten ein Kind mit Anspruch auf Eingliederungshilfe unterstützen. Vor allem die Stellenbesetzung aus einer Hand im Bereich Schulbegleitung, wenn auch sehr aufwendig in der Verwaltung und Kooperationen, ermöglicht Flexibilität im Personaleinsatz vor Ort/im



**Beratungsstelle  
Südviertel e.V.**

für Kinder, Jugendliche und Erwachsene  
Erziehungsberatungsstelle | Familien- und Schulprojekte

## SCHULSOZIALARBEIT & FÖRDERINSELN

### FÖRDERINSEL

Mit der indikatorenbasierten Neuverteilung der Förderinselstellen durch die Kommune wurde der Standort an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule eingestellt. Die dort eingesetzte Fachkraft wechselte an die Hermannschule und dort und an der Matthias-Claudius-Schule wurden

die Stellen um 0,25 Stellenanteile auf 0,75 ganze Stellen erhöht.

Die rein heilpädagogische Arbeit in Kleingruppen an der Grundschule erweist sich nach wie vor als unterstützend für die ausgewählten Kinder. Sie können im geschützten Rahmen soziales Miteinander, motorische Fähigkeiten,

Selbstregulation üben damit ihnen die Teilnahme an Unterricht und offenem Ganzttag leichter fällt.



### SCHULSOZIALARBEIT

Um die Schulbegleitung vor Ort gut zu koordinieren und fachlich im Blick zu behalten übernehmen die Fachkräfte der Schulsozialarbeit koordinierende Aufgaben an ihrem Schulstandort. Dazu gehören die Einsatz- Personalplanung und regelmäßige pädagogische Teamsitzungen mit den Schulbegleitungen, Antragsstellung und Kontakt zum Amt. Die Schulsozialarbeitsfachkraft ist somit das Bindeglied zwischen Kind/ Eltern-bewilligender Stelle-Schulbegleitungskraft. Es wurden 2025 insgesamt 51 Kinder von unseren Mitarbeitern in den 6 Grundschulen im Südviertel begleitet.



In 2025 konnten die Fachkräfte der Schulsozialarbeit an der Matthias-Claudius-Schule, der Hermannschule, der Dietrich-Bonhoeffer-Schule, der Mauritzschule, der Gottfried-von-Cappenberg-Schule und der Aegidii-Ludgeri-Schule in der individuellen Fallarbeit eng mit 186 Kindern und deren Familien arbeiten. Darüber hinaus haben die Fachkräfte im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes 348 Kinder und deren Familien begleitet.



**Beratungsstelle  
Südviertel e.V.**  
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene  
Erziehungsberatungsstelle | Familien- und Schulprojekte



**Beratungsstelle  
Südviertel e.V.**

für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Friedrich-Ebert-Str. 125  
48153 Münster

Tel.: 0251 – 133 133 0  
mail@beratungsstelle-suedviertel.de  
www.beratungsstelle-suedviertel.de

**Impressum**

Verantwortlich:  
Beratungsstelle Südviertel e.V.  
Vorstand: Prof. Dr. Kathrin Aghamiri  
Redaktion: Felix Braun  
Satz/ Gestaltung: Elena Heinemann © 2026

